

Medienmitteilung

Zur Ablehnung der Kirchensteuerinitiative

Die Kirchen geniessen Vertrauen

Die Reformierte und Katholische Kirche in Winterthur haben mit grosser Freude vom deutlichen Nein der Stimmberechtigten im Kanton Zürich zur jungfreisinnigen Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe» (Kirchensteuerinitiative) Kenntnis genommen. Sie betrachten das Abstimmungsergebnis als Ansporn, ihre breitgefächerte Tätigkeit zugunsten aller Bevölkerungsgruppen unvermindert fortzuführen.

Winterthur, 18. Mai 2014 – Die Stimmberechtigten des Kantons Zürich haben heute die Kirchensteuerinitiative der jungen FDP mit einer deutlichen Nein-Mehrheit bachab geschickt. Die Reformierte und Katholische Kirche in Winterthur betrachten das Abstimmungsergebnis als Vertrauensbeweis in ihre gemeinnützige Tätigkeit, die sie seit Jahrzehnten zugunsten der gesamten Stadtbevölkerung erbringen. Das Nein zur Initiative hat auch zur Folge, dass der Not leidende städtische Haushalt durch die Übernahme von traditionell kirchlichen Aufgaben nicht zusätzlich belastet wird.

Heimat schaffen

Das Votum des Stimmvols ermutigt die beiden Kirchen, ihre Tätigkeit im Bereich Soziales, Bildung und Kultur im gewohnten Rahmen weiterzuführen. Dazu zählen die direkte Unterstützung von zahlreichen sozialen Winterthurer Institutionen sowie die breitgefächerten kirchlichen Aktivitäten in der Jugend- und Seniorenarbeit. Nicht zu vergessen ist der kostspielige Unterhalt von zumeist denkmalgeschützten kirchlichen Gebäuden, die das Stadtbild seit je prägen und von der Bevölkerung als ein Stück Heimat wahrgenommen werden. Das aus Sicht der beiden Kirchen positive Abstimmungsergebnis entbindet diese nicht davon, ihr gemeinnütziges Leistungsangebot regelmässig auf Bedürfnisorientiertheit und Wirksamkeit zu überprüfen.

Weitere Auskünfte:

Claudia Sedioli, Kommunikationsverantwortliche
Römisch-katholische Kirchengemeinde Winterthur
Tel. 078 852 28 08
claudia.sedioli@kath-winterthur.ch